

www.fdp-morschen.de

Jahrgang 20 Nr. 65

03.03.2010

Themen in dieser
Ausgabe

- ▶ **Bürgermeisterwahl am 14. März: Keine Experimente**
- ▶ **Bedeutende Bauaktivitäten**
- ▶ **Probleme mit der Brücke Konnefeld**
- ▶ **Keine Verkleinerung der Gemeindevertretung**
- ▶ **100 Tage Schwarz-Gelb, können nicht alles umdrehen, was in 11 Jahren falsch gelaufen ist!**
- ▶ **Zeitplan für den Ausbau des Seminarzentrums**

Bürgermeisterwahl am 14.03.2010: Keine Experimente!

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger, wir begrüßen Sie im 20. Jahrgang unseres Liberalen Bürgerbriefes und wünschen Ihnen und Ihren Familien noch ein glückliches und gesundes Jahr. In diesem Jahr steht am **14. März die Bürgermeisterwahl in Morschen an.**

Bitte gehen Sie zur Wahl. Dieses Mal haben Sie wieder die Möglichkeit, zwischen zwei Bürgermeisterkandidaten zu wählen. Es kandidieren der amtierende Bürgermeister Herbert Wohlgemuth als unabhängiger Kandidat und der SPD-Kandidat Erich Müller aus Gudensberg. Er ist parteilich gebunden und für uns ein unbeschriebenes Blatt.

Nach seinem ausführlichen Vorstellungsgespräch bei der FDP sind wir der Meinung: Die Pferde in der Mitte des Flusses zu wechseln ist grundverkehrt! In der momentanen Umbruchsituation ist es für die FDP besonders wichtig, dass Kontinuität in der Verwaltung besteht. Ein Wechsel könnte zu einem Stillstand bei den gut eingeleiteten Projekten führen.



Die großen Investitionsvorhaben der Firma B. Braun wie auch der Umzug der Gemeindeverwaltung, Freiwilliger Feuerwehr, DRK usw. sollte vom amtierenden Bürgermeister zu Ende gebracht werden.

Während Andere im Alter von 56 Jahren über einen Vorruhestand nachdenken, stellt sich Erich Müller zum ersten Mal einer Bürgermeisterwahl. Für die FDP ist der nicht ortsansässige SPD-Kandidat absolut nicht überzeugend und man ist verwundert, dass er nicht schon bei der Bürgermeisterwahl in seiner Heimatgemeinde Gudensberg oder in Spangenberg angetreten ist. Wie er in seinem Vorstellungsgespräch selbst erklärte, hätte er dort keine Chancen gehabt!

Bedeutende Bauaktivitäten in Morschen, sobald die Witterung es zulässt

- a) Erdarbeiten, Aushub und Baubeginn für den neuen **Edeka-Markt** an der Nürnberger Landstraße.
- b) Umbau und Ausbau der **ehemaligen Salzmann-Fabrik**.



vorher



nachher (Entwurf Architekt Ulf Möller, Kassel)

- c) Der **Brückenneubau in Binsförth** mit veränderter Straßenanbindung.
- d) Restaurierung des in den letzten Monaten bereits entkernten **Herrenhauses**.

Probleme mit der Brücke in Konnefeld

Nachdem bis vor kurzem immer nur die Brückenproblematik in Binsförth diskutiert worden war, tun sich in Konnefeld nun ähnliche Belastbarkeitsprobleme an der Fuldabrücke auf. Auch hier sind die Landwirte mit ihrem schweren Gerät die eigentlich Betroffenen. Um sich einen Überblick zu verschaffen, hat sich der Bürgermeister sofort eingeschaltet.

Keine Verkleinerung der Gemeindevertretung

In der letzten Gemeindevertreterversammlung in 2009 wurde durch die Verwaltung ein Antrag auf zukünftige Verkleinerung der Gemeindevertretung von 23 auf 19 Parlamentarier gestellt. Der Gemeindevertreter der FDP, Erwin Döhne, hat in der Debatte dazu erklärt, dass die Einsparungen bei den Sitzungsgeldern und bei der Bereitstellung von Sitzungsunterlagen unbedeutend wären.

Viel wichtiger sei, dass im Parlament immer noch Vertreter aus allen sieben Ortsteilen sind. Dies habe den Vorteil eines guten Informations- und Meinungsflusses zwischen Ortsteilen und Verwaltung. Auch können die Gemeindevertreter Beschlüsse und Hintergründe ihren Nachbarn, Freunden oder Vereinsmitgliedern besser vermitteln, als es die Presse kann.



Gegen eine Verkleinerung spricht auch die Möglichkeit der Parteien, eine Rekrutierung von interessierten Mitbürgern vorzunehmen. Nicht gleich in der vorderen Reihe eine Funktion übernehmen, sondern eine Legislaturperiode als Schnupperkurs nutzen. Für den einen oder anderen interessierten Bürger sicherlich eine akzeptable Möglichkeit, im Parlament oder in einem Ortsbeirat mitzuarbeiten.

Interessant war dann die Abstimmung: 2 Enthaltungen, 1 Stimme für eine Verkleinerung, während alle übrigen Parlamentarier den Argumenten des FDP-Mannes folgten und somit den Antrag ablehnten.

100 Tage Schwarz-Gelb können nicht alles umdrehen, was in 11 Jahren falsch gelaufen ist!

Startschwierigkeiten nach sechs Jahren Großer Koalition waren ja erwartet worden. Aber jetzt wird jeder Auftritt der FDP-Minister in Presse, Rundfunk und Fernsehen besonders beleuchtet. Jede Äußerung zur zukünftigen Steuerpolitik wird gleich als Streit innerhalb der Koalition gedeutet. Tatsache ist jedoch, dass der Wähler mit der FDP einen Richtungswechsel in Berlin wollte - und er mit der FDP als Regierungspartner auch bekommen wird. Aber das braucht Mut und Ausdauer. Nach den schnellen Koalitionsverhandlungen ist jetzt auch unbestritten, dass mit dem Wachstumsbeschleunigungsgesetz zum 01.01. bereits Impulse zur Stärkung der Familien und auch erste Steuerentlastungen festzustellen sind.



Wenn es nun auch noch gelingt, dass verschiedene CDU- und CSU-Vordere den gemeinsamen Koalitionsvertrag als Grundlage der zukünftigen Arbeit akzeptieren, dann wird es auch rasch mit weiteren Maßnahmen zur Entlastung der Bürger weitergehen.

Zeitplan für den Ausbau des Seminarzentrums

↪ Die Planungen für die vom Bauamt geforderte Brandschutzmauer zwischen den **zukünftigen Gemeindehallen** und der Firma Schneiderheinze sind jetzt zur Zufriedenheit des Bauamtes abgeschlossen. Die Baugenehmigung wurde inzwischen erteilt und liegt der Gemeindeverwaltung vor. Der Baumaßnahme dürfte damit nichts mehr im Wege stehen. Ein schnelles Ausschreiben der Arbeiten und ein zügiger Beginn der Bauarbeiten können nun folgen.

↪ Die **leichte Zeitverzögerung** wird - durch die vom Bürgermeister in weiser Voraussicht eingeplanten Zeitreserven - aufgefangen. Damit sind die Voraussetzungen für den rechtzeitigen Umzug von Bauhof, Freiwilliger Feuerwehr, Museum und DRK bis Ende Oktober diesen Jahres durchaus gegeben.

↪ Schwieriger gestaltet sich die Genehmigung der Bauanträge für das **Haus Raabe**. Für die Grenzbebauung ist noch das Einverständnis des Nachbarn einzuholen und die Überarbeitung der Türhöhen aus arbeitsrechtlichen Gründen ist erforderlich. Die nächsten Wochen werden entscheiden, ob dies im vorgegebenen Zeitrahmen für den Architekten noch zu schaffen ist.



↪ Die Neubauplanung für das **Gästehaus** (Hoteltrakt) ist inzwischen voll angelaufen. Es existieren bereits konkrete Zeitpläne für den Abriss des bisherigen Rathauses mit den anschließenden Ausschachtungsarbeiten bis Ende 2010.

↪ Ebenfalls im Zeitplan liegen die Planungen der Restaurierungen des **Herrenhauses und der Orangerie**. Da die Orangerie weiter als DGH für Altmorschen genutzt werden soll, wird jetzt der dafür notwendige Nutzungsvertrag entwickelt. Wegen diverser Einbauten laufen noch die restlichen Abstimmungsgespräche mit dem Bürgermeister.



v. l. Landrat Neupärtl, Uwe Ludwig, Herbert Wohlgenuth, Nils Weigand

Am 15.02.2010 erhielt Uwe Ludwig den **Ehrenbrief des Landes Hessen** durch Landrat Frank-Martin Neupärtl



Nächster öffentlicher Stammtisch

Donnerstag, 04.03.2010
19.30 Uhr
Gasthaus Semmler

Modellentwurf
Jan Störmer Partner
& relais Landschaftsarchitekten

FDP Morschen
Grüne Straße 14
34326 Morschen
☎ 05664 8949

Redaktion:
Arne Beneke
Erwin Döhne
Uwe Ludwig

Layout:
Ute Müller-Hilgenberg